

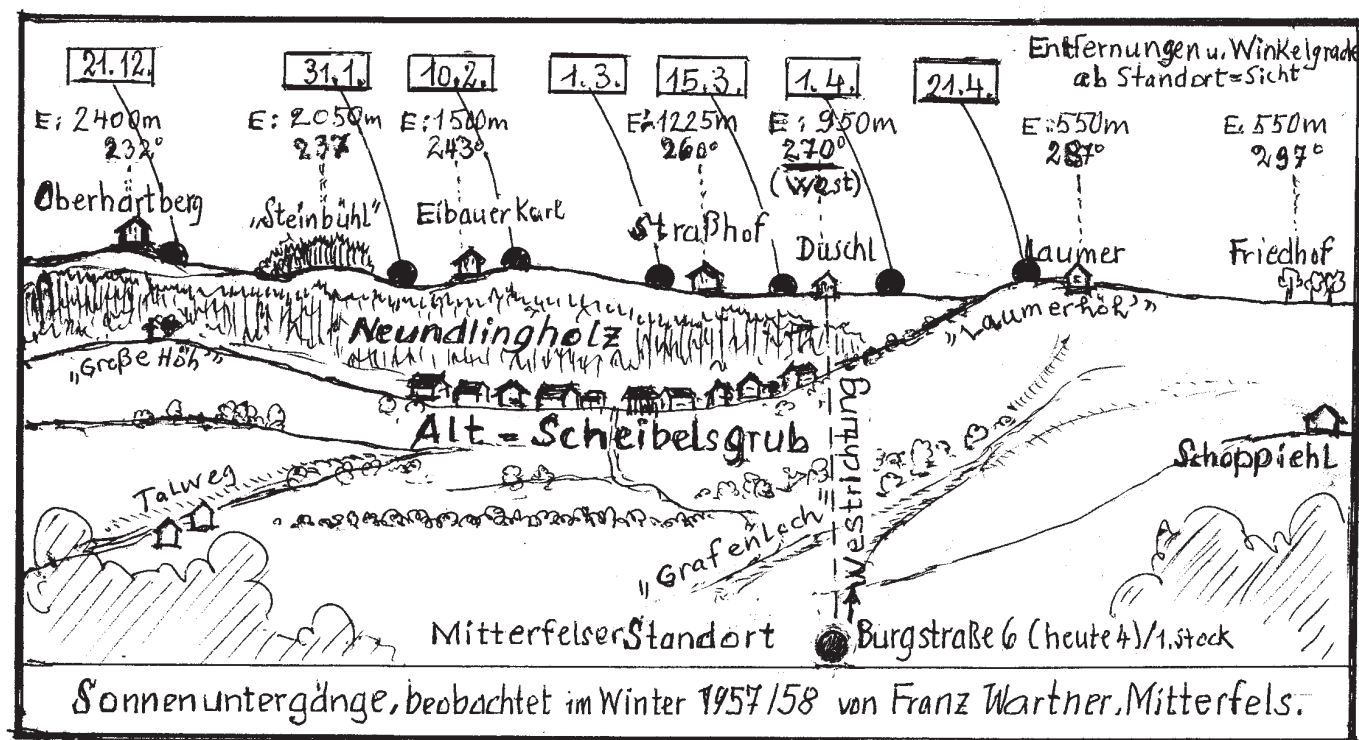
Den Sonnenuntergang beobachtet

Der "Standort" hatte es mir angetan: ein Westfenster im ehemaligen "Lehrer-Wohnhaus" Burgstr. 6 (heute Nr. 4). Das war zwar ein altmodischer einfacher Bau (von 1831, bis 1879 auch Schulhaus), außen wie innen kaum verändert - aber die Lage hatte alles wettgemacht. Von 1955 bis 1959 habe ich dort gewohnt.

Am Tag der Wintersonnenwende erlebte ich 1957 einen prächtigen Sonnenuntergang; so als wäre auch die Sonne glücklich darüber, daß es nun wieder aufwärts geht. Den Standort prägte ich mir ein: "ein wenig rechts vom Oberhartberg". Mir kam nämlich der Gedanke, das "Steigen" der Sonne weiterhin zu verfolgen und auf einfache Weise

festzuhalten. Dazu genügten mir naheliegende Objekte: Waldstücke, Einzelbäume, Einzelhäuser wie "beim Eibauern Karl", "beim Straßbauern", "beim Duschl-Haus", "auf der Laumerhöf". Genauer wollte und mußte ich es auch nicht wissen - noch dazu bei einem ungleich entfernten Horizont. Und ich erlebte die kommenden Wochen und Monate etwas, was ich in dieser Form noch nirgends festgehalten hatte: einen "unglaublichen" Winkel in nur einem Vierteljahr.

Die kleine einfache Skizze von damals ist mir wieder in die Hände gefallen. Ich geb sie Dir, nur gering verändert, weiter, als Ansporn zum Selberschauen und Wundern.



"Dank sei Gott dem Herrn!"

Eine heitere Erinnerung von Franz Wartner

Da kommst du nicht gleich drauf, was an der Geschichte heiter sein könnte. Du hättest eben noch "die Wolfin" kennen müssen, die einmalig rührige, tüchtige, immer hilfsbereite "Leichenfrau" von Mitterfels. Nicht minder tüchtig war sie als stimmkräftige Vor- und Nachbeterin in der Kirche, und alles kannte sie auswendig. Auch bei Schüler- und Kindergottesdiensten war sie dabei und sorgte für die rechten Responsorien zur rechten Zeit. Und da

ist's passiert: Unser Pfarrer Pramps hatte sich für diesen Gottesdienst die spannende Geschichte aus dem Alten Testament ausgesucht: den siegreichen Zweikampf des kleinen David gegen den Riesen Goliath. Und die endete mit dem Satz: "... und er schlug ihm das Haupt ab." Darauf die "Wolfin" nicht minder kräftig: "Dank sei Gott dem Herrn!" - Ich weiß dann nur noch, daß sich der Pfarrer ganz schnell umgedreht hat - - -

